



Gesellschaft für Ev. Erziehung und Bildung e.V.

### Wir verurteilen den brutalen Angriff auf Israel durch die Hamas!

Die Nachrichten aus Israel seit dem 6. Oktober haben uns entsetzt: Am Morgen des Schabbat, zum Ende der Hohen jüdischen Feiertage mit dem Tora-Freudenfest Simchat Tora, drang die militante Hamas vom Gazastreifen aus nach Israel ein. Zeitgleich wurden von Gaza aus weit mehr als 2.500 Raketen abgefeuert. Wahllös wurden Zivilisten in grenznahen Dörfern und Kibbuzim – Frauen, Kinder, alte Menschen, Männer – aus Autos und Wohnungen gezerrt, ermordet oder als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt.

Diese Brutalität und Menschenverachtung ist durch nichts zu rechtfertigen und daher auf das Schärfste zu verurteilen. Die Hamas und ihre Anhänger sowie andere militante palästinensische Organisationen, die sich beteiligen, nehmen dabei auch auf die eigene Bevölkerung keinerlei Rücksicht. In Israels Bevölkerung hat der Angriff Erinnerungen an den Jom-Kippur-Krieg vor genau 50 Jahren geweckt und hinterlässt traumatische Erfahrungen. Frieden zwischen Israelis und Palästinensern ist durch diese Eskalation der Gewalt vermutlich in weite Ferne gerückt.

Unsere Gedanken und Herzen sind bei den Angehörigen und Freunden der schon mehr als 700 Opfer und an die 2.000 Verletzten, unsere Solidarität gilt Israel und dem jüdischen Volk. Unsere Hoffnung richtet sich darauf, dass es Israel schnell gelingt, die Terroristen zurückzudrängen. Israel darf und muss sich verteidigen. Wir hoffen, dass der Krieg nicht weiter eskaliert und nicht zu einem Flächenbrand wird. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, dass ein Friedensprozess beginnt, der zu einem dauerhaften und gerechten Frieden führt.

Wir hoffen, dass jüdische Gemeinden und Einrichtungen bei uns nicht wieder Opfer von Anschlägen werden, die aus ungerechtfertigtem Hass Israel meinen und jüdische Menschen unter uns treffen. Viele von ihnen haben Angehörige und Freunde in Israel, um die sie jetzt bangen oder sogar trauern müssen.

Wir bitten: Beteiligen Sie sich an öffentlichen Zeichen der Solidarität mit Israel und den unter uns lebenden jüdischen Menschen!

Wir wissen von Reisegruppen, darunter auch von Jugendgruppen aus Deutschland, die sich gerade zum Austausch und zu freundschaftlichen Begegnungen in Israel aufhalten und nun dort Krieg erleben müssen und nicht sofort zurück können. Mögen ihre Eltern und Freunde nicht mehr lange auf ihre wohlbehaltene Rückkehr warten müssen. Auch zahllose Freiwillige befinden sich in Israel. Wir hoffen, dass die Motivation, die sie bewogen hat, diesen Dienst gerade in Israel zu absolvieren, trotz dieser Erfahrungen erhalten bleibt.

Wir können in unserem Umfeld durch pädagogisches Handeln dazu beitragen, dass Hass gegen Israel und jüdische Menschen und Einrichtungen, entgegengewirkt wird, unabhängig davon, wie er motiviert ist oder wo seine Wurzeln sind. Antisemitismus richtet sich auch gegen unsere demokratischen und christlichen Werte.

Duisburg, den 8.10.2023

Gerda E.H. Koch (Vorsitzende)  
Dr. Rainer Möller (Stellvertretender Vorsitzender)  
Holm Schüler (Schatzmeister)  
(Für den Vorstand der GEE)

Mehr z.B. unter:

[Die kriegsrische Eskalation im Nahen Osten zwischen Israel und der Hamas hat eine breite Welle der Solidarität mit Israel in Deutschland ausgelöst – EKD](#), <https://www.deutsch-israelische-gesellschaft.de>, <https://deutscher-koordinierungsrat.de>,

Hinweis: Die GEE wurde 1950 gegründet, um nach der NS-Zeit einen Neuanfang in der Gesellschaft durch die Pädagogik zu fördern. Sehr früh gehörten Israelreisen dazu, die Vermittlung von Kenntnissen über das Judentum und die Ermöglichung von Begegnungen. Eine antisemitismuskritische Bildungsarbeit wird seit vielen Jahren unterstützt. Diese Themen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der GEE seit sieben Jahrzehnten in NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

GEE, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg, Tel. 0203-548728, [backes@gee-online.de](mailto:backes@gee-online.de), <https://gee-online.de>